

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
10 (1896)**

273 (24.11.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-224706](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werkstätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — **Abonnementpreis** pro Monat (inkl. Bringerlohn) 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf., durch die Post bezogen (Postvergütungsteile Nr. 5155) vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pf. inkl. Versandkosten.

Redaktion und Expedition:
Haut, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Auschluß Nr. 58.

Inferate werden die fünfgepalte Corpssäule oder deren Raum mit 10 Pg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Schwieriger sind nach höherem Tarif. — **Inferate** für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittag in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inferate werden früher erbeten.

Nr. 273.

Bant, Dienstag den 24. November 1896.

10. Zahraana.

Deutscher Reichstag.

127. Cipung vom 19. September 1896

12. Sitzung vom 19. November 1896.
Am Thicke des Bundesrats, v. Schönfiedt, v. Goëller.
Ein Gesch. des Oberstaatsanwalts im Oberlandes-
gerichtsbezirk Breslau, der eine ehrengerichtliche Unter-
suchung verlangt.

Das Haus setzt die Interpellationen, betr. das Duell-
und den Fall Breitwieser fort.
Bayerischer Ministerrat von Heller kommt auf den
Abg. Lebel vorgebrachten Duellfall aus Durchn-
und befürchtet die Rücknahme der Beschwerde. Abg.
Lebel bestreitet dies.

und errepräsentiert die Mächtigkeit der Beobachtenden Kirche. Abt. Georg Bernhard II. (Reichsabt) wird vom Talle nicht mehr genannt, und sein Nachfolger nicht abgesagt. Er ist aber zum Zweck weiter als einige Worte benannt. Als damals der einzunehmende Reichsabt gesucht wurde, habe er den Eintritt in das Reichs- und denkmalwürdige Tag gewünscht. Letzter habe die Verleihung genehmigt. Der Abt gewünschte, er sei möglichst bald, und es sei der Zeitpunkt, das sie auch möglich sei. Dem Reichsbeamten sei er für seine Errichtung dankbar. Der Standpunkt der evangelischen Kirche unterscheidet sich nicht von dem der katholischen Kirche; auch gesetzliche Offiziäre hätten schon die Absicht geäußert, um an religiösen Feierlichkeiten nicht belästigen wollten. Abt Albrecht (Abt) freut sich, doch ein Mitglied der aufstrebenden Partei eines solchen Sandkastens einzutreten.

Während die anderen Befehle bald nicht die große Ausdehnung genommen, wenn nicht des Böses Wütendes, zu großen Böseschäden führen sollten, so gedenkt Bismarck, was verhüten habe, freien die Bevölkerungsteile des Deutschen Reiches gewesen. Er hätte auch den Spaniern keine Mittelungen machen sollen, die er gegen den Preußen hätten vertheidigen. Eine Verhandlung habe in der Thatte nicht stattgefunden, eine Verhandlung, in einem solchen Fälle unmittelbar Stellung. Wenn er doch, was der Reichstagsabgeordnete von einer Auseinandersetzung für die militärische Verteidigung angemahnt hat, voreilte, so wäre ein

fortschrittl. licher. Zwischen Bayern und Preussen in der Stellung zum Österreichischen ein Unterschied zu beweisen. Der ehemalige Kriegsminister habe 1894 erfasst, dass ihm kein kampfesfähiger Österreicher, der nicht voneinander, zum Ruhm gewonnen werde. An jenem sei er leider anders, und die Verantwortlichkeit kann nicht auf den Erklärenden, auf den Kaiser allein gelegt werden. Er sei der ersten Zeit halbe der Dotti der Erfassung des Reichsvertragsgrundsatzes, und möglicherweise man erst die Wirkung des Befehls der preussischen Vorherrschaft abwarten, bevor dieser in Wirklichkeit, zu einer Beschimpfung des Dualparlaments, eine Verleumdung schreite. Das aber heißt nichts Anderes als diese Beschimpfung auf die lange Band führenden Sorgen des Reichsbeamtenwesens des Volkes. So werde er klagen, nach der ersten Leitung des Kabinetts an den Anstellungen, den Antrag Bündel, auf Abänderung der bestehenden Verhältnisse gegen das Duell, ganz ungern vom Schwerinstande aus die Tagesordnung zu einem anderen Artikel, gleichwohl jedoch zu formulieren, daß dem Kaisertheater der Ehrenhut verliehen werden möge, werden mit in den Kommissionen den Herrn Justizrat sitzen, so wie die königliche Arbeit stets wäre.

Ein einer Verschärfung des Beleidigungsgesetzes im Strafgesetzbuch will ich nichts nennen. Sie ist jetzt sehr bar. Neben das Beleidigungsgesetz an anderer Stelle freilich leben, glaubt ich

Ein Herrüchter

Ein Geheimer.

Ben Belch Watcher

50] *von Joseph Kuebler.* Nachdruck verboten.
Die Musik fiel mit schmetterndem Zusche

ein und spielte die Nationalhymne.
Unmittelbar darauf erhob sich der Minister. Freudlich lächelnd ließ er erst seine Blicke über die ganze Gesellschaft gleiten, die gespannt an seinen Lippen hing. Seine Sprechweise zeichnete sich durch eine vornehme Ruhe aus und man

merkte ihr außer der genauen Überlegung eines jeden Wortes auch eine gewisse Zurückhaltung und Vorsicht an. Leichte Handbewegungen begleiteten die Rede.

„Meine verehrten Damen und Herren! Ich befind' mich Ihnen gegenüber eigentlich in einer Verlegung. Sie bereiten mir hier einen Festabend, der, was meine Person anlangt, ein unverdienter genannt werden muß. Gestatten Sie mir daher, daß ich diese schönen Stunden lediglich als Ausdruck Ihrer treu erzeugten Gefügung für das gemeinsame Band aufstapse, das uns alle umschlingt: für unser Vaterland.“

Nicht mit Unrecht hat der Herr Vorredner bemerkt, daß es ein biederes — ich möchte abschlußlich beifügen — göttessüchtiges Volk ist, das in diesen Bergen wohnt, und als langjähriger, treuer Gast kann ich Ihnen sagen, daß gerade dieser Besitz unserm allerniedrigsten Herrn ganz behöndert aus Herz gewünscht in Die hohe Fürechte unseres überdruckdanktigsten

nicht der Meinung bin, daß es hier im Reichstag nichts weiter wert sei, die Freie Bewegung in eine Regierungsbundes, wo wir uns auf die Verantwortung der Regierung beziehen. Sie unterscheidet also der parlamentarische und der konstituierende Reichstag voneinander. Was mößten wir die Ehrfurcht vor dem Guten, das in der Zweiparagraphen-Verfassung überwunden ist. (Beifall.) Hinterher? Deutscher Bundesverdömmlicher! (Beifall.)

Bayerischer Bundesverdömmlicher! (Beifall.)

Württemberg: Ein Los, das in diesem Soße bayerischen Verdömmlichen gepflegt wird, muß mit besonderer Darbietung verherrlicht werden, wenn es nicht deshalb auf ein Württembergisches Verdömmlich in einem unglaubliche Weise erscheint. Ich darf Ihnen, Herr Abgeordneter, gegenüber betonen, daß die ehemalige politische Befreiung in Bayern genau dieselben sind wie in Württemberg.

Abg. von Oedebenberg (Westf.): Da kann mich die optimistische Ausrichtung des Westens nicht mehr erschrecken; ich bin mir sehr sicher, daß gleiche Tage, wie die Debatten einen Durchmesser zum Durchmesser machen werden. Ich möchte vorschlagen, die Praxis der überzeugenden Kritik hier einzuführen, in der nun die Sabotage erwidert wird. Auch die Strengester Rücksicht gewahrt werden. Nehmen Sie an, ein weißlicher Kreuzstrich ist auf einer Wahlkarte in Kontakt, er kommt von einem Ehrengärtner, der bei dem künftigen preußischen Staatsminister Vorsteher eines großen Gartens ist, der in Berliner Besitz sind, und kann dieses Ehrengärtner nicht einmal als belogen absehen. Die Verleumdbungen sind andererseits nichts negativ so häufig als das ist. Wer magen den Reichstag des Ausgangs, die Parteianhänger im Lande und die Freie Männer's noch da. Das führt dann zu Verleumdung. Alle Parteien haben Grund, gegen diese zu einschreiten. Wer in A. S. lebt in konfessionalem Blaustaub, läuft von Neus verleumdet werden, wie kann man sie verteidigen? Ich kann Ihnen nur sagen, daß ein Bismarck verleumdet und ihm dann auf die Schulter gerufen? (Beifall; Seite rechts!) Wenn wir die Deutchen befehligen wollen, räumen wir vor allen der Verleumdbungen Platz, und das ist eng angestrebter. Ich glaube jedoch auch ein Nachwort der altherühmlichen Stelle dazu, wenn die Tugend befehligen werden sollen.

den Gesch. einer solchen allerfeindlichen Kabinettwerke hinaufwirkt. Nun zum Fall Brülsheim, der mich eigentlich noch mehr interessiert, weil aus ihm ein ungelernter Geist spricht, von dem ein Theil unseres Offizierscorps sehr wohl weiß, man darf darüber streiten, ob das Doktor der neuen Kriegsminister ein glückliches gemeint ist oder nicht. (Rote Linie: *Nein, nein, Große Heiterkeit!*) Aber ich kann Ihnen bestens nach einer paar Zeilen nennen, die die Offizierswerke in bester Weise ertheilen lassen. Sie sind dementsprechend, den Anwälten angehört, um einen Soldat in der Juristinstitutio[n] zu den Kräften des Offiziers: *Wer ist der innere Feind?* – *Wort und löschen.* – Das Civil! (Große Heiterkeit!) Deshalb nehme ich an, dass keinem Kriegsmann diese schaurige Wiederrede nicht überstehen wird, die hier nur mit Entzücken. In Bezug auf es bezüglich einer Erhaltung des „Ackerlebensteins“, u. wie es heißt, eines anderen als demjenigen, der den jungen Kriegsminister den Berichterstatter dieser Kabinettwerke darreichte, der vorher Kriegsminister hatte, ihn preisgeehrt. Nun, es lässt sich, den ganzen Offiziersstand für die That eines Einzelnen verantwortlich machen, aber die That eines Kabinetts muss überaus schwerlich annehmen. Es ist ganz falsch, von einer leichten Eile des Offiziers zu sprechen. (Blau! Linie.) Deutliche Reden haben ihn gleich. So ist eine Reaktion, wenn dem Offiziersstande 45 von dem reichen Stande des Staates im Freudenfest geschenkt. In Bezug auf die Anteilnahme eines anderen Standes, so ist es eben nicht, in Bezug auf die Sittlichkeit seines, der unter der Hand steht, sondern auf das Respektiertheit der Ausbildungen der Regierung, welche Kreise des Bergwerksministeriums verweisen. Ein offizielleßtische, den ich kenne, verlässt in der Regel den Dienst seiner Kollegen, wenn ein achtzehnjähriger Klient, nach dem Tod seines Vaters, mit uns direkt zu sprechen. (Grau! Linie.) Was ist das? Ich kann Ihnen nicht erklären, was ich eine Verfolgungsanzeige, unter den Händen mag, als Erinnerung der Rechtsv. Ja, wissen will dann der Mann meine Familie entführen? (Große Heiterkeit!) Der junge Kriegsminister, der aus dem Staande des Kaufmanns- und Bank- und Muster- und Post- und der Kriegsminister ist, der verheirathet. Diesem Kriegsminister, der in das Kabinett bekannt wurde, dass in diesem Falle seine einzige Tochter, die einzige Tochter aus einer anderen Offiziersfamilie, den Angreifer mit einem kleinen Ehemann, einem Offizier des Bergwerksministeriums, dem Bergwerksminister, der dort nicht mehr steht. Wie kommt es, dass Brülsheim mit seinen Verdächtigungen angelegt wurde, und wir ein Menschenrecht verletzt hat. Das war Rost. (Stürmischste Seite richtig! Linie.) Der Kriegsminister hat währende Umklänge und währende Verhandlungen mit dem Vortheile des z. Brülsheim und den getöteten Siegessmann herausgewuscht, wo der einzige Mordversuch, der in den militärischen Institutionen zu finden ist, die folgen kann erscheinen. (Blau! Linie.) Der Kriegsminister, der aus dem Kabinett verbannt, der aus dem Kabinett groben Stils und als rauhgrässlicher Mensch dargestellt, mit von ihm selbst, ein Kabinettsmitglied hat eigentlich gehofft, doch er ist's Calo Bauer dingerichtet ist. Er hat keinen im bestensmöglichen Zustande im Rathaussaal vor einem Gaste, einem Untertanen, gezeigt. (Grau! Linie.) Sei mir nicht einmal auslaufen, siehe wo es wohlt! (Stern! Linie.) Und, seinem Siedel siehe wohlt, es ob er in der

gerölt (Heiterkeit). Am schwersten hat es mich be-
räht, daß der Kriegsminister das aufdringliche Drängen
Wörters in einem so ungünstigen Urtheil dargestellt habe
(Sehr wahr! lins.). Zur Vertheidigung der ampfäulischen
Familie will ich konfesseln: dem Gedächtnis in Unserer
gesetzes, als er stelltheitlicher Wens hier erschienen
wurde ist, (Hört! hört! lins.). Die Kürschnerkatzen-
fabel steht mit dem Wild in engster Verbindung; ih-
re Jungfern ist in dieser Weise nicht abgetötet. Fehlstellen will
ich aber, daß Stepanius nicht wegen Bedrohung eines
Vorwiegenden entlassen werden möge. Er hat einen Sturz
überwunden, daß er die Arbeit erst in den Stufen
gehoben und dann des Erbs gewesen sei, der die Arbeit
nicht ausgenommen hat. Deshalb ist er entlassen werden
(Hört! hört! lins.). Dem Stepanius wird von seinem
Todesfeind ein neuer Beruf als Schuhmacher gesucht, eben
von seinen Arbeitsherrn. Sein Mordabsichtsbehauptung
beschwerte ihn als einen brauchbaren Soldaten, der
der heftige weiter explodieren werden kann (Hört! hört! lins.). Und sie ließ Arme, bei der er beschützt war,
scheitern; (Z. war ein blinder Arbeiter, ergriffen Canastera,
Hört! hört! lins.); und wenn ihm nicht genau loben
wegen seines vorstehenden Verhaltens und Charakters“
Amar, Sie (die Romanos) können sag, daß das Grausam-
heit. (Heiterkeit.) Aber auch kein Märtiriaugabe
— er hat es als seine Unterordnung gebradet — ist vor-
zuglich, er wird darin gehabt, daß er sich künftig und
monatisch sehr gut gehabt hat (Hört! hört! lins.). Dies
feststellten, und wir der Ehre des Gewebeten und
seiner Familie schätzten (Schüttliches Beifall lins.).
Dann wieder wird der Geist des Gemeindeten die vor-
brückende Heimkehrerinnen mögen, die Anerkennung zu er-
klären, daß nach verhängniger Zeitens der Märtiriaugabe
er schwang. Sie andauerten bis zum Abschluß der
Sitzung. Sie sah vor dem Kultusminister. Sie zog die Sz. des
Wort von der Kriegsministerin aufgrund haben. Kommt
es dann zur Revolution? Ich hoffe es nicht mehr zu erleben — so werden Dörflinen die Verantwortung dafür
zu tragen haben, welche befähigt Vorwurf für eine Karte
beauftragten, die daran keinen Anfang hat, und die Er-
scheinungen der bittenden Wünsche des Volkes beharrlich
verneigten (Stummes Beifall lins.).

Kriegsmänter v. Gehler: Ich freue mich, daß der Herr Schreiber von der neuen Wagnerschen soße große Hochachtung entgegenbringt. Er ist ein Mensch des Generals-Draufsturz zu genauso, um nicht zu sagen, daß er nicht im Stile des Borendius gefreudet hätte. Ich habe meine Pflicht auch tun wollen, indem ich mich nach dem Generalgut des Bräutigam mit Stegmann erfreut habe und habe mich bemüht, ganz obwohl es in jenem Tag Wagnersbruder neigte sich nicht in den Raum. Wenn man glaubt, daß ich die Militärischesprosefresserin vergessen oder verdrückt wußte, so kann ich nur darauf hinweisen, daß ich ebensoviel wie jene meine Vorgesetzten einbringe. Ich weiß nicht, ob ich mir das Röhrchen so genau kann, daß es saget könnte, für mich selbst alle Ehre steht, wenn man wunderbarer Menschen.

Dann sang die Tochter des Bezirksamtmanns zwei Lieder mit einer fadenscheinigen Stimme und endlich hielten der Amtsrichter und der Rechtspraktikant gemeinsam eine Beethoven'sche Sonate auf dem verkippten Piano herunter.

Die Zeit verging und Gattl fässt es nicht, daß ein hochbedeckter Mann wie der Minister zu solchem Unfug Beifall spenden könnte. Endlich aber schien es auch ihm zu viel zu werden. Ein gewaltiges Stürzfräsch hub an und jezt wanderte der hohe Herr eilig die Tüschreien ab, an den fringenden Damen vorüber, denen er freundlich die Hand reichte. Näher saun er zur Saalthüre und nun litt es Gattl nicht mehr in seinem Versteck. Er jagte die Treppe hinunter und eilte vor's Haus, wo er mit florpendem

Drinnen schmetterten die Trompeten einen Tusch, die Versammlung schrie „Durch“ und nun laucht' innitzen einer schleidenden Menge des Minister auf. Zwei Windstädteräger am Portale erwarteten ihn. Wiederholt bat der hohe Herr, man möge sich in der allgemeinen Frödigkeit nicht fören lassen, und endlich gelang es ihm, die Leute soweit zurückzuhalten, daß nur zwei Herren auf dem Nachhausehof hielten.

Nicht weit hinter ihnen schritt der Lehrer.
Er war jetzt fest entschlossen, den Minister anzutreffen, mochtet die beiden, die da mit ihm gingen, auch sein wie sie wollten — für ihn gab es nichts mehr zu verlieren.

kommen müssen, da die Verhaftung selbst ihnen zur Seite steht.

Italien.

Über die Anekdote der italienischen Presse und der in Folge dessen ungeahnt um sich greifenden Korruption schreibt ein Korrespondent des "Frankf. Ztg.": "Aus Anlaß der gegenwärtige Standarte fordert die Presse vor allem, daß die berüchtigten Profiknebel-Paragraphe des Gesetzes Banardelli aus dem Strafgesetze wieder ausgemerzt werden, ohne welche die öffentlichen Körperschaften aller Art niemals den gewünschten Umfang angenommen hätten, den sie leider heute in Italien haben. Was alle Welt weiß, das ist der Presse verbogen zu sagen. Zehn Monate Gefängnis ist die geringste Sanktion für einen Adelarrest, der über jemanden ehrenrührige Dinge zu sagen wagt, und von diesem dann auf Verhandlung verlangt wird. Das Gesetz erlaubt nicht, den Werth der Beschuldigung zu untersuchen; der Kläger kann die Erwähnung zur Verbringung des Wahrscheinlichkeitsbeweis verneinen, und so kommt es, daß sie ins Gefängnis müssen, weil sie einen Halunken einen Hallunken genannt hatten und trotzdem sie die Beweise für ihre Verdächtigungen in Händen hatten. Die italienische Presse ist in Bezug auf die Art, der sich immer breiter machenden Korruption vollständig verschwiegen und sieht unthätig zu, wie anerkannte Gauner in Amt und Würden führen und Herren im Lande sind."

Hawai.

In Honolulu glaubt man, daß sich die Versuche, Hawaii den Vereinigten Staaten einzuerleben, erneut werden, sobald McKinley Präsident geworden ist. Es heißt, daß die Regierung Hawaiis eine Abordnung nach Washington zu senden beschäftigt, um über die Einverleibung zu verhandeln.

Gewerkschaftliches.

Der Streitstreit in Begleit. Seit dem 17. November befindet sich hier 100 Männer in Haft. Der Streit ist von dem vereinigten Annungs-Unternehmens geplant. Vorgetragen werden, indem einige aller Dienstleistungen entzogen werden, bis an den Tag, an dem die Arbeit zwischen Meistern und Gesellen vollständig aufgehoben werden soll. Nach diesem Tage wird vom 13. November bis Ende Januar um Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr gearbeitet, ausschließlich einer doppelflügeligen Drückluft und einer einfühlsamen Mittagspause. Die Drückluftdruckpumpe pahrt den Herren aber nicht und sie defektieren einfach! Wenn die Unternehmer glauben, durch die betonnte Winter die Eingangstür der Gesellen geschlossen und sie zum Abgängen bereit seien, wird es gewaltig gelten. Wir sind seit entschlossen, den Meistern aufzuholen. Kampf, energisch durchzuführen und unserer Freiheit zu erhalten. Es ist eine Kämpferkunst, die nur darin zu beginnen braucht, den Brüdern Mauern nach der Fern zu bauen. Die Streitkommission, J. A. O. Risse, Bauer, Vogel, Denecke, Krause, 56, bei Brau.

Ein Kongress der folsalorganisierten Arbeiter Deutschlands findet den 25. Dezember in Bremen statt. Vorgeschlagen ist für die Zusammendienst u. A.: Fried und Ruh der Arbeitersorganisationen. Das Recht auf Erfüllung. Sicherung der Arbeitszeit. Wenn sind Streit zu führen ums Leben. Gründung einer Zeitschrift für folsalorganisierte Arbeiter. Allgemeine Anträge. Beschlüsse.

Ein Kongress der Gewerbe und Güterrechte findet in den Weihnachtsfeiertagen in Berlin statt. Ruhender Fortschrittskampf ist die Lage und die Verhältnisse im Gewerbe, wie die Organisationsfrage, Fortschritts, Agitation, Arbeitsmarktwesen die Tagesordnung anzunehmen.

Wegen Kontraband der Firma freuen in Copen die Weber der firma Tolle.

Aus Stadt und Land.

Bant, 23. November.

Über die Wasserfrage in Wilhelmshaven und Umgegend lesen wir in bürgerlichen Blättern. So brachte die "Stadtburgerszeitung" vor einigen Tagen die Nachricht, daß die Marineweisung zur Sicherung der schlechten Wasserqualitäten in Wilhelmshaven und Umgegend durch Ausstellung einer Forderung in den Gen. das nötigen Schritte thun mochte. Die Nachricht ist nach der "R. A. B." in dieser Fassung ununterschiedlich und geeignet, Bevorurteile zu rüsten. Der inoffizielle veröffentlichte Marineauftrag fordert ausschließlich die Mittel für Legung eines zweiten Leitungsröhres von dem feindlichen Wasserwerk bei Feldhausen nach Wilhelmshaven, durch welche die Wasserzuführung nach der Stadt vermehrt und von Zuflüssen durch Rohrbrüche unabhängiger gemacht würde. Nach Legung dieses zweiten Leitungsröhres würde die Marineweisung auch in der Lage sein, die weiterholt laut gewordenen Wünsche bei den letzten Staatsberatungen um Abschaffung der aufsöldnburgischen Gebiete belegenen Vororte von Wilhelmshaven an die Wasserleitung durchzuführen, was bisher bei der geringen Wasserzuführung nicht möglich war. An diesem Anschluß hat die Marine selbst wegen ihrer zahlreichen in den Vororten wohnenden Angehörigen das größte Interesse. Das Wasser der folsalorganisierten Leitung

ist übrigens von guter Beschaffenheit und hat zur Beanstandung nach keiner Seite hin Veranlassung gegeben.

Der Meier Weg zwischen der Neuen Wilhelmshavener und Bant-Straße ist nach einer Bekanntmachung des Hilfsbeamten des Wittmundischen Landrats zu Wilhelmshaven vom 23. November ab bis auf Weiteres behufs Plasterung für den Wagenverkehr gesperrt.

Schäden. Nach dem Lösen des Germanischen Kreises sind in der Zeit vom 1. bis 7. Nov. 220 Schäden gemeldet worden. 4 Dampfer und 27 Segelschiffe gingen total verloren und 100 Dampfer und 89 Segelschiffe erlitten Beschädigungen.

Im Waarenverkauf besteht da und dort die Sitte, daß man, wenn ein Bierpfund einer Waage gefordert wird, nur 120 Gramm auf die Waage legt. Zur Warnung der Verkäufertheilen wir daher mit, daß fürgleich in der Mark Brandenburg ein Kaufmann, der ähnlich verfuhr, wegen Vertritt zu einer empfindlichen Gefängnisstrafe verurteilt worden ist, denn ein Bierpfund hat 125 Gramm und nicht 120.

Wilhelmshaven, 23. November.

In der Schlossergerichtsitzung am Freitag wurde unter anderen fallen auch ein Fall wegen fahrlässiger Körperverletzung verhandelt. Das Urteil darüber verdient eine weitere Verbreitung, als sie der Öffentlichkeit des Gerichtsaales bietet. Am Januar d. J. fiel der Agent Müller in einen Schacht am dem Schorzen'schen Hause, Augustinerstraße, in dem der Gutsbesitzer Giese zur Weile wohnt. Am dem Schachtfall war kein Gelernter noch sonst eine Sicherung angebracht, um das Hindernis zu verhindern. Herr Müller erlitt an dem Sturz schwere Rippenbrüche und mußte viele Wochen das Bett hüten. Das Gericht verurteilte nun den Besitzer wie den Richter des Hauses, also die Herren Schorzen und Giese, wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von je 100 M. eventuell 10 Tage Haft. Außerdem haben sie gemeinschaftlich an Müller einen Büge von 1000 M. zu zahlen.

Die Allgemeine Ortsfrankensasse hält am Freitag in "Burg Hohenzollern" eine Versammlung ab, die ebenso schlecht besucht war, wie diejenige der Vereinigten Gewerbe. Es wurden gleichfalls Ergänzungswahlen für Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorgenommen. Nach Beendigung der Wahlen wurde der Vorstand interpelliert über eine Maßnahme, die allgemeines Aufsehen in den beteiligten Kreisen hervorgerufen hat. Der Vorstand bat nämlich an Stelle mehrerer Kreuze, wie es bisher war, nur einen Kreuzen zur Bedeutung der Kassenmitglieder heranziehen. Der Vorstand mußte auf die Interpellation nicht viel zu sagen. Er sei nicht beschäftigfähig, meinte er. Die Mitglieder wollen sich damit nicht abstimmen lassen.

Weihnachtsvorstellung. Wie bereits durch Voranzeige bekannt gemacht ist (siehe auch im Inseratenblatt der heutigen Nummer), werden die Weihnachtsvorstellungen in Burg Hohenzollern am Sonntag, den 29. Nov., eröffnet werden. Von Seiten der Direction sind, wie mitgetheilt wird, weder Kosten noch Mühe bei der Engagierung nur durchaus vorzüglicher Kräfte gescheut worden.

Große gräßliche unglaubliche Röhrigkeit ist dieser Tage hier vorgekommen. Ein Knecht des Huberntreibers Voepken transportierte auf der Baustelle Lowes mit Boden. Das vorgespannte Pferd war einmal nicht im Stande, den Wagen anziehen und in Gang bringen zu können. Da schlängt der Fuhrmann dem Pferde den Peitschenriemen um die Zunge und begann das arme Thier vorwärts zu ziehen. Es dauerte nicht lange, so hatte er demselben die Zunge schätzlich aus dem Halse gerissen. Zweifellos wird der gefüllte Unhold einer schweren Strafe entgegen.

Rüsteriel, 23. November.

Das erste Stiftungsfest des Arbeiter-Unterstützungskreises, das gestern in Rüsteriel's Lokal gefeiert wurde, nahm einen schönen Verlauf und brachte allen Teilnehmern einen genügenden Abend. Hestede, Theater, komische Vorlage, wie auch die Solo- und Gesangsvorträge des Gesangvereins "Großlin" aus Bant wurden exakt ausgeführt und ernteten reichen Beifall. Ein solenes Ball hielt die Feiheitlichkeiten, von welchen wohl Niemand das Fest unbefriedigt verlassen haben wird, noch bis zur frühen Morgenstunde beizammen. Das Fest diente auch zweifellos dem Verein, dessen uneingeschränkte Vertriebungen bereits allseitig anerkannt werden, viele neue Mitglieder zu fördern.

Sande, 22. November.

Diebstähle von Kleiderzeugen wurden in letzter Zeit wiederholt auf dem hiesigen Bahnhof

hofsterrain ausgeführt. Als Berüber wurden die arbeitslosen Arbeiter Janßen und Garvens aus Bant entdeckt. Mit einem Handwagen, den sie mit Stroh ausgefüllt hatten, haben sie die Eisenhölzer weggeholt. Sie verlaufen sie als altes Eisen bei einem Produktionshändler. Für den vorliegenden Raub, reichlich 500 Pfund, hatten sie 5,35 M. erhalten.

Jever, 22. November.

Eine Stadtratsitzung wird am 26. November Nachmittags 5 Uhr im Rathause mit folgender Tagesordnung stattfinden: 1) Bauliche Veränderungen im früheren Zivilarresthaus betr.; 2) Feststellung der Rechnungen über die Hamm-, Dienstbotenkantinen, Waisenhaus-, Rathaus- und Gurrendebelpro 1895/96; 3) Neuwahl eines Gemeindebaudirektors und eines Erbarmenmes derselben betr.

Oldenburg, 20. November.

Ortsfrankensasse - Versammlung. Zu der gestern Abend in der Marthalle stattfindenden ordentlichen Generalversammlung waren von den 75 Vertreten 31 erschienen, und zwar 9 Vertreter der Arbeitgeber und 22 Vertreter der Arbeitnehmer. Der Vorstandtheilte mit, daß die von den bisherigen Kassierer Kaufmann Müller angeregte richtliche Entscheidung über die seitens des Rechnungsausschusses gemachten Monats zu Gunsten der Kasche ausgefallen sei. Die Erzählgewohnheiten des Vorstandes aus dem Kreise der Kassenmitglieder handeln dadurch ihre Erledigung, daß die bisherigen Vorstandsmitglieder Werkführer Harms und Dienstmann Precht wieder gewählt wurden; aus dem Kreise der Arbeitgeber wurde Spediteur Meinen ge wählt. In den Rechnungsausschuss wurden gewählt: Käschnermeister E. Weller, Bureauassistent Meinen und Genossen Heitmann. Über die Handhabung der gelegentlichen Bestimmungen hier, die An- und Abmeldungen entspannen sich eine lebhafte Debatte. Im laufenden Jahre sind nicht weniger als 210 Arbeitgeber in Strafe genommen worden, weil dieselben eine rechtliche An- bzw. Abmeldung der Kassenmitglieder unterlassen haben und befindet sich unter den Geschülten — welche Ironie! — auch unsere hochwohlgeborene Behörde. Die Vertreter des Bauhandwerks glaubten, daß der Vorstand doch wohl zu schaf vorgehe, wenigstens würde es den Bauunternehmern fast zur Unmöglichkeit, die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten. Da jedoch keine Ausnahmen gemacht werden können, muß es schon beim Brächen bleiben und tatsächlich wird es auch Zeit, daß die gelegentlichen Bestimmungen endlich zur Durchführung kommen. Zum Schlus wurde noch ein Auftakt auf die Kassenverwaltung gegeben und mitgetheilt, daß trog der Erhöhung der Beiträge die gelegentlichen 10 Proz. zum Reservefonds noch nicht abgeführt werden konnten und somit eine abnormale Erhöhung der Beiträge oder aber eine Herausforderung der Unterführung ins Auge gesetzt werden müsse.

Schwergericht. In der Vormittagsitzung vom 19. November wurde gegen den Arbeiter Dietrich Gerhard Subr zu Hattenwohlung verhandelt. Derklar war angeklagt, an einer geisteckraren Person ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben. Die Verhandlung stand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldburg unter Ablehnung mildner Umstände. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Justizhaus. Am Nachmittag sollte gegen den Urmacher Koch auch Damme, angeklagt, einen Meineid begangen zu haben, verhandelt werden. Da bislang aber der Hauptangeklagte nicht aufzufinden war, so wurde auf Antrag des Ober- und Staatsanwalts die Verhandlung ausgeschobt. Der Antrag des Vertheidigers, den Angeklagten sofort auf freien Fuß zu setzen, wurde vom Gerichtshof abgelehnt, dem Vertheidiger aber anheimgegeben, einen Entlassungsantrag unter Stellung einer Kautioin später zu stellen. In der Sitzung vom 20. November, der letzten in dieser Periode, wurde der Schäfchmeister Ostmann zu Bremen wegen Rechtsbrüchen, das er in Delmenhorst begangen, zu einer Zuchthaushaftstrafe von 4 Jahren und 5 Jahren Schwereit verurteilt. Die Öffentlichkeit war bei der Verhandlung ausgeschlossen.

Vermischtes.

Die Mörder des Berliner Rechtsanwalts Lewy werden schon nächste Woche vor das Schwurgericht gestellt werden.

Kapitalistische Brandstiftung? In Spremberg brachte vorigen Sonntag die große Tuchfabrik von Pützel und Mette vollständig niederr. Der Tuchfabrikant Georg Schreiber, der vor kurzem sein Domizil von Bort nach Spremberg verlegt und in dem abgebrannten Etablissement Bracht

räume für seinen Fabrikationsbetrieb inne hatte, sowie sein Spinnmeister Robert Koch wurden gestern wegen Verdachtes des Bandstiftung verhaftet.

In dem Prozeß gegen den Stabsarzt a. D. v. Körpen wegen Beleidigung des Irrancaud direktor Geheimen Sanitätsrat Dr. Röller und dessen Gattin in der Angelegenheit der Lindenbauer Irrancaud stand heute vor der Rechtsungs-Strafkammer des höchsten Landgerichts statt. Der Angeklagte wurde wegen Beleidigung des Dr. Röller und dessen Gattin, dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt.

Raubanschlag auf einen Landstricträger. Aus Biedebach wird berichtet: Der Landstricträger Dieß wurde auf einem Dienstgang zwischen Braunschweig und Schierstein überfallen, durch Wehrerthei schwer verletzt und verletzt, durch Wehrerthei schwer verletzt und verletzt. Der Thäter ist entkommen.

Der zwölfjährige Mörder Nieder aus Leutmannsdorf, der beim Kübelschützen den neunjährigen Knaben Gattler getötet hatte, wurde zu sieben Jahren Gefängnis von der Schwerinischer Strafkammer verurteilt.

Polizei und Anarchisten. Das innige Verhältnis zwischen Polizei und Anarchisten wird durch folgende Nachricht aus Lübeck gekennzeichnet. In der Wohnung des verhafteten deutschen Anarchisten Glash hat die Polizei gestern einen eigenhändigen Fund gemacht. Sie entdeckte nämlich eine vollständige Porträtmalung dänischer und fremder Geheimpolizisten. Jedes Bild ist auf der Rückseite mit genauen Mittheilungen über den Betreffenden versehen und enthält z. B. eine Beschreibung seines Leidens, Mittheilungen über seinen Karakter, seiner Täglichkeit usw. So sieht man auf mehreren der Bilder „sehr gesäßlich“, „wird in geheimen Missionen benutzt“, „immer lächelnd“ usw. Wie der deutsche Anarchist die Bilder verfaßt hat, ist noch nicht aufgeklärt. Durch diese Sammlung sollten wahrscheinlich die gefährlichen Geheimpolizisten den Anarchisten bekannt gemacht werden, damit sie Jenen leichter aus dem Wege gehen könnten.

Dumme Jungensfreude. In Paris fand in diesen Tagen ein Pistolen-Duell zwischen dem Korrespondenten der "Frankf. Ztg.", Dr. Paul Goldmann, und dem ehemaligen Abgeordneten Willwoose statt. Es wird eines der üblichen Galanterieduelle gewesen sein, bei denen die Helden leider Lacher in die Lust schicken.

Wegen Meuterei auf See wurde ein großer Theil der Bevölkerung des Segelschiffes Melville, der Niema B. Wende Sohne gehörig, welches aus Havanna zurückgekehrt ist, bei der Ankunft im Hamburger Hafen von Beamten der Hafentrumme verhaftet.

Schiffsunfall. Nach einer in London beim englischen Lloyd eingegangenen Depêche ist der britische Dampfer "Memphis", von Montreal nach Newhaven unterwegs, bei Mizen Head (Insel) gestrandet. Der Kapitän und ein Theil der Mannschaft wurden gerettet. Neun Männer sind, wie vermutet wird, umgekommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Novbr. Dem christlich-sozialen Pastor Werner ist durch eine Verfügung des Oberkirchenrats unter Androhung der Absetzung die Fortsetzung seiner sozialpolitischen Tätigkeit verboten worden. Werner hat eine Rechtsfestigungsbrief eingerichtet.

Brandenburg, 21. Novbr. Sämtliche bei der Firma Liede u. Breit ausständigen Arbeiter sind verhaftet worden, weil in der Nacht einige Treibwiesen in der Fabrik geschnitten und Baderhäne aufgedreht worden sind, so daß der Fabrik ein Schaden entstanden ist. Dieser That werden die Streikenden verdächtigt. Unter Bruderblatt, die "Brandenburger Zeitung", glaubt aber Grund zu dem Verdachte zu haben, daß vielmehr Feinde der Ausständigen diese Miststätte begangen haben, um sie in Verlust zu bringen.

Thorn, 21. Novbr. In Kuhsee brannte gestern früh das Haus eines Schuhmachers nieder. Es heißt, drei Personen, zwei Schuhmachersgesellen und ein Lehrling, seien verbrannt.

Hamburg, 21. Novbr. Die Versammlung der Schauerleute von Hamburg-Altona, die gestern Abend in Tütje's Etablissement stattfand und von ca. 3000 Personen besucht war, nahm nach Lebhaftester ca. dreistündiger Diskussion mit allen gegen ungefähr 40 Stimmen den Antrag auf Einstellung der Arbeit an. Der Streit soll bereits am Sonnabend Morgen beginnen. Die Kornmäfordarbeiter der Hamburg-Amerika-Linie (ca. 82) erklärten sich mit den Streikenden solidarisch.

Nework, 21. Novbr. Willigolden haben gestern vor dem Amtsgericht in Newcastle (Dekanate) eine spanische Flagge mit führen getreten.

Wulf & Francksen



Ausstellung fert. Bettlen.

Einschlänge Bettlen Nr. 8

aus grau-roth getretemen Löper mit 14 Pfund Federn

Oberbett 6,—

Unterbett 6,—

1 Kissen 2,50

Mt. 14,50

Zweischläng Mt. 20,50

Einschlänge Bettlen Nr. 10b

aus rot-pink getretemen Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25

Unterbett 10,25

2 Kissen 7,—

Mt. 27,50

Zweischläng Mt. 31,—

Einschlänge Bettlen Nr. 10b

aus rothen oder rot-pink Atlas mit 16 Pfund Halbdauern.

Oberbett 13,50

Unterbett 13,50

2 Kissen 9,—

Mt. 36,—

Zweischläng Mt. 40,50

Einschlänge Bettlen Nr. 11

aus rothen oder rot-pink Atlas mit 16 Pfund Halbdauern.

Oberbett 17,50

Unterbett 17,50

2 Kissen 10,—

Mt. 45,—

Zweischläng Mt. 50,50

Einschlänge Bettlen Nr. 12

oberbett aus rothen Daunenlöper, Unterbett aus rot Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn.

Oberbett 22,—

Unterbett 20,50

2 Kissen 12,—

Mt. 54,50

Zweischläng Mt. 61,—



Landesbibliothek Oldenburg

Immobil.-Verkauf.

Heinrich Peters Janzen zu Kleinostheim besitzt seine daselbst in der Nähe der Eisenbahnstation Osiem und des Kirchdorfs Schortens belegene

Landhäuslingstelle

bestehend aus Wohnhaus, großem Ost- und Gemüsegarten, 2 Gräfen Hammeland (Kuhweide) und 5 Schefflaia Geseiland, wovon ein Theil mit 2½ Scheffel Noden besetzt ist.

jum Antritt am 1. Mai f. J. unter der Hand zu verkaufen.

Die Gesamtgröße der Stelle beträgt 1.277 Hektar; das Land liegt in unmittelbarer Nähe des Hauses und befindet sich in einem guten Kulturstand. Der Anlauf der Stelle darf in jeder Hinsicht mit Recht empfohlen werden.

Zweiter Termin zum Verkaufsvorschau wird auf

Mittwoch den 2. Dezember d. J.

Abends 7 Uhr

im Wirthshaus der Frau Virtue Gills zu Schortens angezeigt und werden Kauflebhaber erlaubt, sich also dann zum Unterhandeln einzufinden, mit dem Besitzer, das bei irgend angemessenen Gebote der Aufschlag sofort erfolgen wird und das auf Wunsch ein bedeutender Theil des Kaufpreises stehen bleiben kann.

Jever, 21. November 1896.

A. Niemanns.

Käse-Verkauf.

Dienstag den 24. November, Nachmittags 2½ Uhr, soll im Saale des Herrn Gerwisch, Bahnhofsbefeuert zu Bant, eine Partie leicht beschädigter

Schweizer-Käse

öffentlicht gegen Preisgebot und Baarzahlung verkauft werden.

Ph. Rückrich.

Damen-Winter-Jackets

werden wegen vorgerückter Jahreszeit zu heruntergesetzten Preisen verkauft.

Anton Brust, Bant.

Puppen! Puppen!

Gelenk- u. Leder-Puppen

a Stück 50 Pf. und 1 Mt.

Emaillewaaren

so lange der Vorrath reicht zu Spottpreisen.

Eli Frank

einiger
Partiewaaren-Bazar
hier am Platze,

Wilhelmshaven, Gökerstr. 12.

Zu vermieten

zum 1. Dezember die von Höhlig bewohnte Wohnung, Küche, 7. Röhre, hier am Markt 24, Münzamt Schwitters,

Gesangverein Blüh auf, Sedan.

Einladung

zu dem am Freitag den 27. November, im Saale des Herrn Eilers in Sedan stattfindenden

1. Stiftungsfest

bestehend in Gesang, humorist. Vorträgen und Ball.

Karten im Vorverkauf à 30 Pf. sind bei den Mitgliedern zu haben. An der Kasse 40 Pf.

Der Vorstand.

Burg Hohenzollern.

Vor-Anzeige.

Sonntag den 29. November 1896:

Größnung

der Weihnachts-Ausstellung.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Spezial-Abtheilung

Damen-Konfektion.

Jackets aus guten tragbaren Stoffen und eleganten Färgons, **Mit. 3,50, 4,75, 6, 10, 15.**

Madtmäntel aus schweren molligen Winterstoffen, **Mit. 10,50, 12,50, 16,50, 22,00.**

Wattirte Abendmäntel, schwarz und farbig, mit Pelzgarnitur, **Mit. 6, 8, 12,50, 18 bis 50.**

Kindermäntel und Jackets, reizende, kleidsame Färgons.

Kragen und Capes aus Krimmer, Plüscher und diversen anderen modernen Stoffen.

Größte Auswahl am Platze!!

Täglich Eingang von Neuheiten!!

Warnung!

Wir Endesunterzeichneten warnen hiermit Jedermann nochdrücklich, alle beleidigenden Neuerungen, die sich auf uns beziehen, sich enthalten zu wollen, wodrigfalls wir gegen jeden Beleidiger gerichtlich vorsorgen werden.

Dr. Pavel und Frau.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Zumdeich, Schulstr. 4, u. r.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Zumdeich 46, 1 Tr. links.

Ein Zimmer zu vermieten.

Banter Straße 3, 1 Tr.

Stube mit Schlafstube

an zwei junge Leute zu vermieten.

Mühlstraße 96, 1 Tr., Eisf.

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte

Verkaufe wegen vorgerückter Saison zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Damne empfiehlt zu billigen Preisen:

Schleier, Morgenhauben, Tüllhauben, Spiken, Bänder, Kragen, Schleifen, Hallblumen, Grannkränze, Brautschleier, Trauerhüte, Trauerschleier, Armband usw.

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.



Zum Antrage habe eine kleine Partie

Däbereiche

Kartoffeln

à Zentner 2,50 Mark
zu verkaufen.

R. Pels,

Grenzstr. 21, Ecke Börsestr.

Theater in Bant.

Hotel zur Krone.

Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft

Direction: Heinrich Scherbach.

Mittwoch den 25. Novbr. 1896

Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Kinder-Vorstellung.

Einmaliges Auftreten der kleinen

Käthchen Gothe.

Hänsel und Gretel

Märchenkönige in 3 Abteilungen.

Preise der Plätze:

Platz 50 Pf. 1. Platz 30 Pf. Gallerie 15 Pf. Erwachsene die beiden Preise.

Abends 8½ Uhr:

Letzte Vorstellung in dieser

Saison.

Die schöne Galathea.

Operette in 1 Akt von Paul Henzion.

Hierauf:

Der Dorfbarbier.

Romatische Operette in 2 Akten

von Johann Schen.

Preise der Plätze:

Numerirter Platz 1 Mt. 1. Platz 75 Pf.

Gallerie 40 Pf.

Im Vorverkauf bis Abends 7 Uhr:

Numer. Platz 50 Pf. 1. Platz 30 Pf. Gallerie 15 Pf. Erwachsene die beiden Preise.

Abends 8½ Uhr:

Letzte Vorstellung in dieser

Saison.

Anton Brust, Bant.

werden wegen Aufgabe dieses

Artikels zu Schleuderpreisen

ausverkauft.

Damen-Jaquets

und Kragen

von heute an unter Preis.

Georg Aden.

Anton Brust, Bant.

Platz 1. Platz 75 Pf.

Gallerie 40 Pf.

Im Vorverkauf bis Abends 7 Uhr:

Numer. Platz 50 Pf. 1. Platz 30 Pf. Gallerie 15 Pf. Erwachsene die beiden Preise.

Abends 8½ Uhr:

Letzte Vorstellung in dieser

Saison.

Ein kräftiger Lehrling

gesucht. Dr. Hansen, Schloßstr., Wallstraße 3.

Logis Börsestr. 23, Hinterh.

Damen-Jaquets

und Kragen

von heute an unter Preis.

Georg Aden.

Anton Brust, Bant.

Platz 1. Platz 75 Pf.

Gallerie 40 Pf.

Im Vorverkauf bis Abends 7 Uhr:

Numer. Platz 50 Pf. 1. Platz 30 Pf. Gallerie 15 Pf. Erwachsene die beiden Preise.

Abends 8½ Uhr:

Letzte Vorstellung in dieser

Saison.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 6 Uhr starb

im jungen Alter von 2 Monaten

1 Tag unter liebes Söhnchen

Willi

was mir allen Freunden und Bekannten betrübt zu Angabe bringen.

Bant, 23. November.

Wilhelm Hagemeister und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 25. November, Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Grenzstr. 34 aus statt.